

Abschrift!

1
Liste des Inhalts der 2 Lifts u.einer Kiste v.
Rechtsanwalt u.Notar Dr.Wilhelm Rosenbaum, Bochum, Kaiserallee

Herrenzimmer:

Schreibtisch, 3-teiliger Bücherschrank, etwa 1.000

Bände, juristischen u.allgemeinen Inhalts,
Clubsofa, 3 Clubsessel in Leder, runder
Tisch, Krone, Perser-Teppich 4x4 10.000

Salon:

Polstergarnitur in Moquette (Sofa 3 Sessel)
Tisch, Bücheretagere, Pers.Teppich 3x3,
Krone 6.000

Speisezimmer:

Buffet, Credenz, gr.Ausziehtisch, 8 Stühle,
Lampe, Pers.Tepp. 4x4, kompletter Silber-
besteckkasten für 18 Pers., Porzellanservice
für 24 Personen, Teeserv. für 12 Pers.,
Moccaservice für 6, Kristallkaraffen,
Kr.Teller, Kr.Platten, Wein u.Biergläser,
Silberplatten, Nippes, Figuren, Tischwäsche 15.000

Schlafzimmer:

2 Betten mit Rosshaarmatratzen,
Daunenbetten (2), 4 Kissen, Umbau mit
2 Nacht- u.Apothekerschränken, 2 Kleider-
u.Wäscheschränke, enthaltend: Herren- und
Damengarderobe, Pelzmantel, Mäntel, Schuhzeug,
gebr.Haushaltswäsche, neue Wäsche-Aussteuer für
die Tochter, Waschtisch, Pers.Vorleger 20.000

Gastzimmer:

2 Mahagoni Betten mit Rosshaarmatratzen,
2 Daunensteppdecken, 4 Kissen, Pers.Brücken,
Bett- u.Deckenlampe 6.000

Wintergarten:

Rohrgarnitur enth.Bank 4 Sessel,
Tisch, Radioapparat 700

Halle:

Garderobe, Kommode, Pers.Läufer 1 x 5 500

Küche:

Buffet, Tisch, 2 Stühle, Aluminium-Geschirr,
tägliches Eßservice, Besteck 1.000

Singer-Nähmaschine 300

22 Oelgemälde, gesammelt in Düsseldorfer Kunstaus-
stellungen, moderne Meister,
1 Goya 10.000

Briefmarkensammlung 2 Bände 3.000

23.500,-
gez.Liselotte Schoschanah Katz
gez.Rosenbaum

8
Bremen, den 10. September 1953

1.) An das Landesamt für Wiedergutmachung Bremen, Rückerstattungsbe-
hörde, Bremen, Domshof 26 III.

Betr.: Rückerstattungssache Frau Liselotte Katz - Ra 1161.
Bezug: Jhr Schreiben vom 28. August 1953. OJ/gb.
Anlagen: 1 Akte.

In Prüfung des zurückgen. Raufs
Für die Entziehung des Umzugsgutes ist der Nachweis
durch meine Anmeldung des Versteigerungserlöses beim Zentralanmel-
deamt in Bad Nauheim am 14. Juli 1948 erbracht.

Für die Feststellung des anerkannten Schadensbetrags sind die Angaben in der dem Schreiben von Dr. Pardo vom 24.
August 1953 beigefügten Liste nicht ausreichend; sie sind so all-
gemein gehalten, daß auch ein Sachverständiger keine annähernd zu-
verlässige Schätzung vornehmen kann. Die in der Liste aufgeführten
Einzel-Pauschbeträge ergeben einen Gesamt-Pauschbetrag von
73.500,-- DM. Dieser Gesamtbetrag geht so erheblich selbst über
die Hamburger Richtlinien hinaus, die bereits eine großzügige Be-
wertung zum Grundsatz haben, daß es unerlässlich ist, die ^{einzelnen} wichtigsten
Stücke der Wohnungseinrichtung näher zu beschreiben nach Holzart,
Ausführung (Stilzimmer?), Material, Anschaffungsjahr usw.. Perser-
Teppiche, -Brücken, -Vorlägen und -Läufer sind eine sehr allgemeine
Bezeichnung; oft werden deutsche Axminster-, Tournay- und Smyrna-
teppiche als Perserteppiche bezeichnet, ~~und sind doch keine echten~~
~~Orientteppiche~~. Herkunft, Machart und Alter müssen angegeben werden.
Bei Silberbestecken, -Platten usw. kommt es auf die Legierung an;
außerdem müssen die Stückzahlen angegeben werden. Stückzahlen müs-
sen auch bei Kristallwaren, Wäsche, Herren- und Damengarderobe,
Schuhen usw. angegeben werden. Für die aufgeführten 22 Ölgemälde
ist ohne nähere Angabe der Darstellungen und der Meister eine Be-
wertung unmöglich. Auch für die Briefmarkensammlung kann keine Be-
wertung vorgenommen werden, wenn nicht nähere Einzelheiten über
Umfang und Anzahl sowie Bezeichnung seltener Stücke bekannt sind.
Ist die Sammlung früher einmal von einem Fachmann in Bochum be-
wertet worden und von wem?

Ich stelle anheim, die Aufstellung, evtl. mit Hilfe
früherer Bekannte oder Hausangestellte der Familie Rosenbaum spe-
zifizieren zu lassen.

Die Akte des Wiedergutmachungsamts beim Landgericht
in Bochum füge ich wieder bei.

2.) Z.d.A.O 1489 B bei VB 21.

J. A.

6

12.9.

Abschrift

Haifa, 2/11/53

Ich versichere hiermit an Eidesstatt - nachdem ich von meinem Rechtsbeistand Dr. Herbert Pardo auf die Bedeutung einer Eidesstattlichen Versicherung hingewiesen worden bin:

Ich habe das Haus meiner Eltern vor zwanzig Jahren verlassen und kann mich nicht mehr an alle Einzelheiten erinnern, aber ich erinnere mich sehr wohl an Folgendes:

Unsere letzte Wohnung am Kaiserring 23 war viel kleiner als alle unsere früheren Wohnungen, denn diese Wohnung wurde nachdem man meinem Vater schon im Jahre 1933 die Ausübung seiner Praxis verboten hatte, genommen.

Das Folgende bezieht sich also auf die erwähnten verkleinerten Umstände:

Die Wohnung bestand aus fünf Zimmern, Wintergarten, Halle und Küche.

1. Das Herrenzimmer umfasste als ich das Haus verliess (1934)

Dreiteiliger sehr grosser Bücherschrank enthaltend die ganze juristische Bibliothek meines Vaters und schöne Literatur. Helle Eiche. Schwere Leder Club Garnitur, 3 Sessel grosser runder Tisch Sofa+, ein grosser ungefähr 4 mal 4 Perser (nicht Smyrna oder Axminster) +Sofa Teil der Club-Garnitur.

2. Speisezimmer dunkle Eiche geschnitzt und gedrechselt sehr grosses Buffet mittelgrosse Credenz Ausziehtisch 8 gepolsterte Stühle sehr grosser echter Perser ungefähr 4 mal 4.

Silberkasten selbstverständlich schweres und volles Silber, volles Besteck 18 Personen auch Fisch dessert und alles dazugehörende. Porzellanservice Marke (welche erinnere ich natürlich nicht): Meissner Dresdner oder Rosenthal - das tägliche Gebrauchsservice stand in der Küche) Kaffeesservice 12 Personen altes Porcellan wie eben vollständig. Sehr viel schweres Kristall wie üblich, alle Sorten Wein und sonstige Gläser, Römersammlung Teller Platten und Schüsseln für Obst und dessert grosse und kleine Karaffen für Wein. All dies stand im Bueffet. In der Credenz Damasttischwäsche alles in Dutzenden gepackt und mit blauen Bändern mit Schloss. Nippesfiguren.

3. Salon: Polstergarnitur braun Moquette neu für diese kleine Wohnung gekauft Perser 2 mal 3 Grosser Schreibtisch

4. Schlafzimmer der Eltern wie damals üblich Rosshaar und so weiter.

5. Gastzimmer: 2 Mahagoni Betten Schrank Perserbrücke

Im Schlafzimmer der Eltern zwei grosse Schränke für Kleidung und Wäsche.- Der grosse Wäscheschrank enthielt unter anderem noch ungebrauchte Aussteuerwäsche meiner Mutter alles in Dutzenden gepackt und neue für mich vorbereitete Aussteuerwäsche. In diesem Schlafzimmer stand auch eine Singer Nähmaschine und lagen zwei Perserbrücken.

6. Wintergarten: Wintergartengarnitur wie üblich Radio mit

7. Halle mit Hallenmöbeln

8. Küche mit Küchenmöbeln und volles Gebrauchsgeschirr.

Bilder: Mein Vater pflegte Bilder zu sammeln, daher die große
von Bildern in der Wohnung. Ungefähr zwanzig. Keine alten Meistern
meistens zeitgenössische. Er liebte besonders die Düsseldorfer
Schule und pflegte regelmässig auf Ausstellungen zu kaufen.

Seine Briefmarkensammlung pflegte er immer sehr. Und besonders
dem er seine Praxis nicht mehr ausüben durfte. Sie war in mehreren
Bänden. Ich entsinne mich dass er mit Liebe von wertvollen Stücken
sprach. Ich habe mich nie für Marken interessiert und weiss nicht
nicht worum es sich gehandelt hat.

Beste Zeugen für die Richtigkeit obiger Angaben ist Direktor
Oskar Koenig Bad Honnef, der als Freund jahrelang im Hause ver-
kehrt hat.

Ebenso Dr. Rawitzki in Bochum mit dem mein Vater mehrere Jahre
assoziiert war.

Haifa, 2/11/53,

gez. Liselotte Katz geb. Rosenbaum

Liselotte Katz geb. Rosenbaum

Es wird hiermit beglaubigt, dass die vorstehende Abschrift
mit dem dem Landesamt für Wiedergutmachung in Bremen vor-
liegenden Original wörtlich übereinstimmt.

Bremen, den 11. Dez. 1953

In Vertretung

(Tanger)

Betr.: Rück

Bezug: Dort

Dem
dass dort
Reich wege
Bochum, en

Gle
Akte Liese
Rosenbaum)
springlich
fahrens v
Liselotte
also um z
gegenstan

Da
schlagnah
Rosenbaum
das Lande
mungen de
die Bearb
zogenen

S
bereits
zurückzu
erfolgen
fahren s
in Breme
entschie
das hier
sobald e
densers

werden.